

Pressemitteilung: 12.865-163/22

Erzeugerpreise im Juni 2022 20,8 % über Vorjahr Gegenüber dem Vormonat Mai 2022 stieg der Index um 0,9 %

Wien, 2022-07-29 – Im Juni 2022 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021) laut Statistik Austria 118,9 Punkte (2021=100) und erhöhte sich somit um 20,8 % gegenüber Juni 2021. Im Mai und April 2022 hatte die Jahresveränderungsrate +20,9 % bzw. +21,6 % betragen. Damit hat die Preisdynamik gegen Ende des 2. Quartals 2022 leicht an Schwung verloren.

Die Erzeugerpreise im Produzierenden Bereich zogen im 1. Halbjahr 2022 (+20,3 %) aufgrund deutlicher Preissteigerungen im Bereich Energie weiter an. Im 1. Quartal 2022 lag die Teuerung zum Vorquartal bei +5,8 %, im 2. Quartal 2022 bei +4,3 %.

Energiepreise im Juni 2022 um 51,4 % gestiegen, Vorleistungsgüter um 18,1 %

Der Indexanstieg im Juni 2022 (+20,8 %) wurde durch die starken Preisanstiege im Bereich **Energie** (+51,4 %) getrieben. Auch in den Monaten Mai 2022 (+50,1 %) und April 2022 (+53,0 %) wurden deutliche Preisanstiege beobachtet. Speziell die Teuerungen für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (+49,8 %), für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (+45,3 %) sowie für Mineralölserzeugnisse wirkten sich auf den Index für Energie aus.

Die Preise für **Vorleistungsgüter** verzeichneten im Juni 2022 einen Anstieg um 18,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat (Mai 2022: +19,5 %, April 2022: +19,7 %). Ausschlaggebend dafür waren Preisanstiege im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (+35,3 %). Am stärksten stiegen die Preise für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (+44,4 %). Die Preise für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus legten gegenüber Juni 2021 um 31,2 % zu, jene für sonstige Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl um 18,5 %. Im Bereich der chemischen Industrie zogen die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform im Jahresabstand um 43,7 % an, verloren jedoch gegenüber dem Vormonat Mai 2022 (+51,2 %) deutlich an Dynamik. Markante Preiserhöhungen gab es bei den Vorleistungsgütern ebenfalls für Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (+43,0 %) sowie für Kunststoffwaren (+7,1 %).

Investitionsgüter waren im Juni 2022 durchschnittlich um 4,4 % teurer als im Juni 2021 (Mai 2022: +4,3 %, April 2022: +4,0 %). Besonders die Preissteigerungen für Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse (+9,6 %), Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (+2,5 %) sowie für Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (+6,6 %) ließen den Index anwachsen.

Konsumgüter verzeichneten im Juni 2022 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 6,9 % gegenüber Juni 2021 (Mai 2022: +6,5 %, April 2022: +6,1 %). Preiserhöhungen für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (+13,3 %), Milch und Milcherzeugnisse (+20,5 %) sowie für Möbel (+7,8 %) waren hierfür die Hauptursache. Die Preise für Back- und Teigwaren legten gegenüber dem Vergleichsmonat um 11,5 % zu.

Indexanstieg um 0,9 % gegenüber Mai 2022

Im Monatsabstand stieg der Erzeugerpreisindex insgesamt um 0,9 % an. Starke Erhöhungen verzeichneten die Preise in den Bereichen Energieversorgung (+1,6 %) sowie Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+0,9 %). Rückläufig entwickelten sich hingegen die Preise in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (-1,6 %) sowie in der Metallerzeugung und -bearbeitung (-0,2 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2015 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2021 Jänner	102,3	0,9	-0,3
Februar	103,1	0,8	0,9
März	104,1	1,0	2,8
1. Quartal 2021	103,2	2,2	1,2
April	105,2	1,1	4,7
Mai	106,1	0,9	6,0
Juni	107,2	1,0	6,9
2. Quartal 2021	106,2	2,9	5,9
1. Halbjahr 2021	104,7	-	3,5
Juli	109,0	1,7	8,6
August	109,9	0,8	9,5
September	111,2	1,2	10,6
3. Quartal 2021	110,0	3,6	9,6
Oktober	114,8	3,2	14,0
November	116,5	1,5	15,3
Dezember	118,3	1,5	16,7
4. Quartal 2021	116,5	5,9	15,3
Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt	109,0	-	7,9

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
1. Quartal 2022	113,1	5,8	19,4
April	117,3	1,4	21,6
Mai	117,8	0,4	20,9
Juni*	118,9	0,9	20,8
2. Quartal 2022*	118,0	4,3	21,1
1. Halbjahr 2022*	115,6	-	20,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – *) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsdaten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabc, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabc@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA